



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 91.

Leipzig, Mittwoch den 19. April 1916.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. März 1916 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 9929*) Bindernagel, Kurt Julius, in Fa. Carl Bindernagel in Friedberg (Hessen).
- 9930) Broschel, Albert Vincent, in Fa. Verlagsbuchhandlung Broschel & Co., in Hamburg.
- 9924) Ludewig, Frau Agnes geb. Gröning, in Fa. A. V. Ritter in Arnshausen.
- 9925) Marschkeffel, Thilo, in Fa. Otto Stodtstrom Nachf. in Langensalza.
- 9928) Post, Gerhard, in Fa. Verlag der Viking-Bücher Post & Obermüller in Leipzig.
- 9927) Risse, Alwin, Geschäftsf. der Fa. Alwin Risse, Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H. in Dresden.
- 9931) Schweizer, Fräulein Berta Elisabeth, in Fa. Ign. Schweizer in Aachen.
- 9926) Szalatnah, Josef von, in Fa. Josef v. Szalatnah in Jägerndorf.
- 9923) Thurm, Otto Hermann Gustav, in Fa. Otto Thurm in Dresden.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3550.

Leipzig, den 18. April 1916.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

*) Die dem Namen vorgesezte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

Zur Mobilmachung des Buchhandels.

Wenn der Sinn für die Übernahme verantwortlicher Stellungen und die Ein- und Unterordnung in Deutschland nicht so stark entwickelt wäre, so hätte weder unser Heer die glänzenden Waffentaten vollbringen, noch unser Wirtschaftsleben in diesem erbitterten Kriege durchhalten können. Als besonders hervorragend und musterträchtig hat man immer die Organisation des deutschen Buchhandels bezeichnet. Wir haben jetzt Gelegenheit, angesichts der Öffentlichkeit zu beweisen, daß es sich dabei nicht um eine Redensart handelt, sondern daß jeder von uns bereit ist, freiwillig mit Hand anzulegen und nach besten Kräften sich für ein Unternehmen einzusetzen, das der Wohlfahrt unserer im Felde stehenden Truppen dienen soll.

In der gestrigen Nummer hat der Vorstand des Börsenvereins, ausgehend von dem Gedanken, daß es ihm als der berufenen Vertretung des deutschen Buchhandels zukomme, in einer so wichtigen vaterländischen Angelegenheit die Führung zu übernehmen, den Buchhandel zur Unterstützung bei der Durchführung der Reichsbuchwoche aufgerufen. Damit ist die Mobilmachung des deutschen Buchhandels erklärt, und es gilt nun, alles an die Erreichung unseres Ziels zu setzen, das kein anderes sein kann, als die Reichsbuchwoche zum Ausgangspunkte für den Sieg des deutschen Buches zu machen. Was der Vorstand des Börsenvereins dazu tun wird, hat er bereits bekanntgegeben, und es ist nunmehr die Reihe an uns, zu sagen, was von unserer Seite aus zur Erreichung des erstrebten Ziels getan werden kann.

Da wir uns von jeher auf den Standpunkt gestellt haben, daß das Börsenblatt nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck ist, und zwar zu dem Zweck, den Berufsgenossen bei ihrer Arbeit zu helfen, so ist damit unser Weg vorgezeichnet. Wir

müssen uns mit den Berufsgenossen zu verständigen suchen, welche Schwierigkeiten es zu überwinden gilt und wie wir ihrer am besten Herr werden können. Eins möchten wir dabei vorwegnehmen: eine Organisation durch einen Berufsverein kann immer nur das erfassen, was allen gemeinsam ist. Sache des Einzelnen muß es sein, sie sinngemäß auf seine besonderen Verhältnisse zu übertragen. Die Verschiedenartigkeit der örtlichen Bedingungen und die eigene Gebundenheit sorgen dafür, daß es uns nicht so leicht gemacht wird. Andererseits aber liegt in dieser Vielgestaltigkeit, die bald größeren, bald geringeren Spielraum gewährt, wieder ein so starker Anreiz, daß es Freude machen müßte, unsere Erfindungsgabe auch unter schwierigen Verhältnissen zu betätigen und es den andern gleich- oder gar noch zuvorzutun. Eine Fachzeitschrift wird daher nicht jedem eine fertige Gebrauchsanweisung auf den Tisch legen können, sondern ihre Aufgabe darin erblicken müssen, die Berufsgenossen zum Nachdenken anzuregen, was wohl der Besonderheit ihrer Verhältnisse am besten entsprechen könnte.

Der Arbeits- oder, militärisch ausgedrückt, Feldzugsplan der Redaktion wird daher, entsprechend ihrer Aufgabe, vieles und damit jedem etwas zu bringen, ein anderes Gesicht tragen, als Verleger und Sortimentier ihrer Arbeit geben müssen. Aber es wird nicht schwer sein, im Allgemeinen das Besondere zu erkennen, um so mehr, als wir uns ihm in demselben Maße nähern können, in dem uns Gelegenheit geboten wird, es kennen zu lernen. Wir möchten daher die Mitglieder bitten, von ihrem Rechte der Inanspruchnahme des Börsenblatts recht regen Gebrauch zu machen, damit im gegenseitigen Gedankenaustausch sich die Meinungen und Ideen klären und jeder besser erkennen lernt, was von seiner Seite aus zu geschehen hat. In der Hauptsache werden wir also das Material zusammentragen, aus dem